

Sind Bildbetrachter für den Schmalfilmer ein wichtiges Werkzeug ?

Heute verfügt das sappam nur wenige Ausführungen der jemals gefertigten Bildbetrachter. Diese Apparate sind im Museums-Katalog unter dem Link Schneideplätze/Editoren zu finden.

Was die eingesetzte Technik betrifft, so ist ein jedes Gerät sehr viel einfacher im Aufbau, als es eine Filmkamera oder ein Projektor ist und doch kann man mit diesem Apparat einiges anfangen, will man den Film bearbeiten, sprich SCHNEIDEN.

So betrachtet, ist und bleibt es ein unverzichtbares Hilfsmittel eines Amateurfilmers in seinem Schneideraum, wo sich u. a. auch das Filmschneidegerät - der Splicer -, ein Filmsortierer, der Filmkitt und nicht zuletzt auch ein Drehbuch befindet.

Die Bildbetrachter, eignen sich hervorragend für das Auffinden von Filmszenen. Die Bestimmung der Szenenlänge und die Qualitätsbeurteilung des Inhalts eines Streifens.

Der Originalfilm, der auch als Master bezeichnet wird, kann so auf einfache Art, ohne Projektor, gesichtet werden. Der Filmstreifen wird von der Spule über eine Filmbühne gelegt, die von einer Lampe durchleuchtet wird. Das lichtdurchflutete Filmbild wird durch ein bewegliches Prisma geführt, von welchem aus die Abbildung, über ein Spiegelsystem, auf eine Mattscheibe (Fresnel-Lupe) geworfen wird.

Das freie Ende des Films, kommt auf eine gegenüberliegende Leerspule, die auf einer Wickler-Achse mit Handkurbel sitzend, den Antrieb - Durchlauf - ermöglicht.

Die Perforation des Films rastet in der Filmführung mit gezahnter Führungsrolle ein, wodurch die Achse dieser Rolle das Prisma drehen lässt, sobald der Film durchgezogen.

Je nach Position des Prismas wird nun der Lichtstrahl eines jeden Filmbildes durchgelassen und zugleich auf der Mattscheibe sichtbar. Dies bedeutet, dass nur in der absoluten planparallelen Position des Prismas zum Film, das Filmbild vollständig abgebildet werden kann. Jede Schräglage des Prismas legt den Lichtstrahl ab, was das Bild versetzt. Folglich kann bei genauer Positionierung des Films über der Filmbühne Bild für Bild eingestellt, erkannt und beurteilt werden.

Auch wenn Filmbetrachter recht einfache Konstruktionen sind, die in der Regel mit einer 6V 5W Lichtquelle arbeiten, so sind sie für die Filmbearbeitung eigentlich ein unverzichtbares Hilfsmittel. Den Filmschnitt am Projektor vorzunehmen wäre umständlich und in den meisten Fällen unmöglich, will man den Film nicht übermäßig strapazieren.

Jeder professionelle Cutter arbeitet mit Handschuhen, was sich die meisten Amateure nicht leisteten. Doch alle fettigen Fingerabdrücke auf einem Film schaden diesem erheblich, insbesondere dann, wenn der Film durch die sehr heiße Filmbühne wandern muss.

Ist mittels Filmbetrachter das entscheidende Bild und die Szenenlänge erfasst, so ermöglichen die meisten Editoren die entsprechenden Markierungen auf dem Film einzustanzten. Wird der Film dann entnommen, kann die Filmszene entsprechend der Drehbuchfolge geschnitten und nummeriert, mit anderen Filmszenen verklebt werden.

Arbeitete man mit Tonfilmen, so wird spätestens hier klar, warum man mit einer Filmklappe jede Szene starten sollte. Erstens weil so die Szenenfolge schneller zu finden ist und zweitens, weil nur so der genaue Startpunkt des Tons gefunden wird. Amateurfilmer mussten die Tonspur mit 18 Bilder Filmvorlauf starten, wollte man Tonsynchron eine Filmszene haben.

Die Aufgabe, einen Tonfilm zu schneiden, erweist sich sehr oft als wahre Meisterleistung, die, ob Zweibandsystem oder magnetische Tonspur auf dem Film, vom Zuschauer letztlich aus Unkenntnis in der Materie zu wenig gewürdigt wurde. Das *Große-Kino* hatte uns als Zuschauer schon zu sehr verwöhnt.

Nach nunmehr über 50 Jahre zeigt sich auch bei den Bildbetrachtern der Alterungsprozess als erbarmungslose Tatsache.

Die meist aufgedampfte Verspiegelung der Oberflächen verbauter Glasscheiben - manchmal auch Bleche - zeigen heute Korrosionserscheinungen in Form von Ausblühungen, die die Reflexion behindern und dadurch dunkle Flecken auf der Mattscheibe erzeugen. Nicht selten wirkt auch eingefangener Staub oder der klassische Blaubelag als sehr beeinträchtigend, wenn es um die kritische Beurteilung der Bildschärfe geht.

Wochen-Ticker KW 19 2020 - UN